

Joseph Wohleb

8. Juni 1891 – 24. Januar 1960

Am 24. Januar 1960 verschied Kreisoberschulrat Joseph Ludolph Wohleb in seiner Heimatstadt Freiburg i. Br. Viel zu früh mußten wir von diesem verdienstvollen Heimatforscher Abschied nehmen. Schon als Schüler schwebte ihm das Idealbild des Lehrerberufs vor, das er dann auch später zu verwirklichen suchte. Nach Absolvierung des Lehrerseminars fand er zunächst als junger Hilfslehrer in verschiedenen Orten des seinerzeit vom Verkehr noch kaum berührten Hotzenwaldes und in entlegenen Orten des Hochschwarzwaldes Verwendung. Seine freien Stunden und seine Ferien widmete er der Heimatforschung. Schon in jungen Jahren war er ein eifriger Benützer von Gemeindearchiven und des Bad. Generallandesarchivs. Der erste Weltkrieg setzte zunächst seiner kaum begonnenen Forschertätigkeit ein Ende. Der unglückliche Ausgang des Krieges, aus dem W. gesund heimgekehrt war, konnte ihn jedoch nicht hindern, seine ihm lieb gewordene Tätigkeit auf dem Gebiete der Heimatforschung alsbald wieder aufzunehmen. Eine stattliche Reihe von heimatgeschichtlichen Beiträgen erschien aus seiner Feder in verschiedenen Zeitschriften des Badischen Oberlandes in der Zeit zwischen dem 1. und 2. Weltkrieg, darunter auch eine Arbeit über die Gründung der Glasmachersiedlung und des Dorfes Altglashütten in unseren „Schriften“, Heft XXI (1940) S. 131 ff.

In diese Zeit fällt auch die Begegnung mit dem damaligen Leiter des F. Archivs, Oberarchivrat Dr. K. S. Bader, dem es gelang, in Wohleb einen seit Jahren bewährten ehrenamtlichen Mitarbeiter für das Archiv zu gewinnen, was sich für die Betreuung des F.F. Archivs während und nach dem 2. Weltkrieg sehr fruchtbringend und segensreich auswirken sollte. Viele Entdeckungen von bisher wenig bekannten Namen von Künstlern und Meistern in den ehem. Fürstenberg. Lan-

den verdanken wir seiner Forschertätigkeit. Das F. Archiv verwahrt in 4 Sammelmappen – alphabetisch und chronologisch wohlgeordnet – seine interessanten Aufzeichnungen. In seiner bekannten selbstlosen Weise hat er die Sammlung unseren Archivbenützern, die dadurch schon manche wertvolle Hinweise erhalten haben, zur Verfügung gestellt.

Nach der Einberufung von Dr. K. S. Bader zum Wehrdienst im Jahre 1941 und seiner etwa zur gleichen Zeit erfolgten Eingliederung in den Lehrkörper der Universität Freiburg i. Br., war das F. Archiv so gut wie verwaist; denn Archivoberinsp. Wieser war schon seit 1939 zur Wehrmacht einberufen. In dieser mißlichen Lage schenkte ein ganz seltener Glücksfall dem F. Archiv J. L. Wohleb als bewährten ehrenamtlichen Mitarbeiter, der es bis lange Zeit nach dem Kriege auch bleiben sollte. Im Frühjahr 1943 übernahm er zunächst für die Dauer des Krieges als Aushilfskraft neben seinem Lehrerberuf die Erledigung der dringenden laufenden Geschäfte. Es stellte sich auch bald heraus, wie wertvoll seine Mitarbeit nicht nur für das F. Archiv, sondern auch für die Betreuung aller anderen geschichtlich bedeutsamen Kulturgüter, eine wesentliche Aufgabe der F. Verwaltung, war. Seine Beanspruchung für Luftschutzzwecke u. dgl. hat sich als eine allgemeine Betreuungsarbeit am gesamten F.F. Kulturbesitz herauskristallisiert, die über die primäre Aufgabe einer vertretungsweise für den Archivleiter eingestellten Hilfskraft nach allen Seiten hin weit hinausgewachsen war.

Nachdem Oberarchivrat Dr. K. S. Bader im Jahre 1945 infolge seiner Berufung zum Oberstaatsanwalt und Universitätsprofessor von der Leitung des F. Archivs zurückgetreten war und sich lediglich die wissenschaftliche Betreuung vorbehalten hatte, ließ es sich S. D. Prinz Max angelegen sein, J. L. Wohleb in Anbetracht seiner großen Verdienste um das F. Archiv und um die Erhaltung des gesamten wertvollen Kulturbesitzes zum vorläufigen Archivleiter zu ernennen und ihm für die Dauer seiner Zugehörigkeit zum

Archiv den Titel eines F.F. Archivrats (8. 10. 45) zu verleihen.

Höchst verdienstvoll war Wohlebs Mitarbeit bei der Herausgabe der von Prof. Dr. K. S. Bader begründeten „Veröffentlichungen a. d. F. Archiv“. Ein Teil seiner Forschungsergebnisse hat in den Heften 8, 10 und 12 ihren Niederschlag gefunden.

Heft 8: Herausgabe des ungedruckten, im F.F. Archiv verwahrten Manuskripts von F. Dollinger, „Baar, Schwarzwald und Oberrhein im zweiten Koalitionskrieg (1799/1801)“, 1941.

Heft 10: J. L. Wohleb, „Aus der Geschichte der F. Glashütten“, 1950.

Heft 12: H. Schilli und J. L. Wohleb, „Der Kinzigtäler Bergbau in den Jahren 1700–1754 nach einem Bericht des Hüttenschreibers und Bergrechners J. B. Mayer d. Ä. in Wittichen“, 1950.

Wohleb war seiner ganzen Einstellung zum Archivgut nach der gegebene Betreuer des fürstlichen Archivs. Mitarbeiter und Benützer haben in ihm einen liebenswerten und stets hilfsbereiten Menschen kennen und schätzen gelernt. Durch seine Tätigkeit am Archiv war er selbstverständlich auch mit unserem Verein sehr verbunden und an seiner Wiederbegründung nach dem Kriege im Jahre 1947 maßgeblich mitbeteiligt. Er hatte seinerzeit den Rechnerposten übernommen. Wir haben daher allen Anlaß, seiner in unserer Zeitschrift in Dankbarkeit und Treue zu gedenken.

Der Verein zählte Wohleb stets zu seinen wärmsten Freunden. Zutiefst mit der Heimat verwurzelt förderte er als Lehrer und Forscher wie als tätiges Mitglied die Ziele unseres Vereins. Wir bleiben ihm in Treue verbunden. Sein Name, sein Wirken und insbesondere seine großen Verdienste um die Heimatkunde werden immer in unserem dankbaren Gedächtnis weiterleben.

Hermann Wieser